



# Schulprogramm

St.-Ursula-Schule  
St.-Ursula-Weg 5  
21335 Lüneburg

Tel 04131/3097930  
E-Mail: [info@st-ursula-schule.lueneburg.de](mailto:info@st-ursula-schule.lueneburg.de)

Fax 04131/3097944  
[www.st-ursula-schule-lg.de](http://www.st-ursula-schule-lg.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Informationen zur Schule</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Chronik der Schule</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Konkretisierung des Leitbildes</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Planung der mittelfristigen Entwicklungsziele</b>	<b>Seite 15</b>
<b>Maßnahmen der vergangenen 5 Jahre</b>	<b>Seite 15</b>
<b>Schwerpunkte für das aktuelle Schuljahr</b>	<b>Seite 17</b>

## Anhang zur Konkretisierung des Schulprogramms

Elternarbeit	Seite 18
Eltern- und Freunde der St.-Ursula-Schule e.V.	Seite 19
Unser Verständnis von „katholischer Schule“	Seite 20
Verlässliche Grundschule	Seite 21
Begabtenförderung	Seite 22
Fördern und Fordern	Seite 23
Schulordnung	Seite 25
Religiöses Leben	Seite 27
Aktionen und Feste	Seite 28
Kooperationspartner	Seite 33

## Informationen zur Schule

### Wer sind wir:

Die St.-Ursula-Schule ist eine Grundschule katholischen Bekenntnisses in staatlicher Trägerschaft. Sie liegt in der Stadtmitte Lüneburgs und hat als Angebotsschule mit konfessioneller Ausrichtung kein festes Einzugsgebiet. An der St.-Ursula-Schule werden aktuell 234 Kinder mit mehrheitlich katholischer Konfession unterrichtet. Wir können bis zu 30% nicht-katholische Kinder aufnehmen, insbesondere Geschwisterkinder.

Wir haben derzeit zehn Klassen, zwei Jahrgänge sind dreizügig und die anderen zwei Jahrgänge sind zweizügig. Unsere Klassen haben eine durchschnittliche Schülerzahl von 24 Schülern. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund beträgt ca. 50%. Die Schüler kommen sowohl aus der Stadt Lüneburg, als auch aus dem Landkreis.

Als katholische Schule hat der Religionsunterricht seinen festen Platz im Unterricht, doch ist es uns wichtig, dass der religiöse Bereich nicht nur an Pflichtstunden markiert wird. Der Schulvormittag beginnt und endet mit einem Gebet bzw. geistlichen Lied. Wir bemühen uns, unsere Schüler auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes zu erziehen und ihnen auf diese Weise christliche Werte zu vermitteln. Wir feiern das Kirchenjahr mit seinen vielen Festen gemeinsamen mit der katholischen Kirchengemeinde und auch mit der evangelischen Kirchengemeinde (z.B. Nikolaus in Nicolai).

Außerdem gibt es in der Schule einen musikalischen Schwerpunkt. Durch die Teilnahme an dem Impulsschulprojekt der Karg-Stiftung bemühen wir uns um die stetige Verbesserung des individualisierten Lernens. Jeder Schüler soll in seiner Persönlichkeit wahrgenommen werden und möglichst individuell gefördert und gefordert werden.

## Wo sind wir:

### Lage

Unsere Schule ist neben der Städtischen Musikschule und einer Dreifeldersporthalle Teil des Bildungs- und Kulturzentrums Saline. Sie ist mitten in der Stadt gelegen und verkehrstechnisch gut angebunden. Die zentrale Lage macht Erkundungsgänge zu Museen, Markt oder anderen außerschulischen Lernorten leicht möglich.



### Der Schulweg mit dem Bus

Die Schule befindet sich in der Nähe zu den Bushaltestellen „Am Lambertiplatz“ und „Post“.

Im Rahmen der Mobilitätserziehung trainieren wir mit den Schülerinnen und Schülern sicheres Verhalten im Straßenverkehr und arbeiten diesbezüglich auch eng mit dem zuständigen Kontaktbeamten der Polizei zusammen. Für die ersten Wochen der Erstklässler wird eine Aufsicht bereitgestellt, die den Kindern hilft, ihren Bus zu finden.

## Wie man uns erreicht:

### Adresse:

St.-Ursula-Schule  
St.-Ursula-Weg 5  
21335 Lüneburg

Tel: 04131 - 3097930

Fax: 04131 - 3097944

Mail: [info@st-ursula-schule.lueneburg.de](mailto:info@st-ursula-schule.lueneburg.de)

homepage: [www.stursula-schule.de](http://www.stursula-schule.de)

### Ansprechpartner:

Schulleiter: Patrick Schnüttgen

Konrektorin: Anke Axmann-Kühl

Sekretärin: Manuela Müller

<b>Chronik der Schule</b>	
<b>Jahr</b>	<b>Ereignis</b>
2017	Verabschiedung des Achtsamkeitskonzeptes Entwicklung von Kompetenzrastern
2016	Erstellen eines Achtsamkeitskonzeptes; Arbeit an einem Inklusionskonzept Mobiles Lernen im Unterricht; erster Grillabend für Ehrenamtliche
2015	Arbeit mit den iPads Einweihung der Solaranlage und Projekttag „Energie“ Projekt „Winterzauber“
2014	Bischof Bongartz besucht die Schule altes Gebäude der St.-Ursula-Schule in der Wallstraße wird abgerissen 2. Schulhalbjahr steht unter dem Motto: Zirkus (Projektwoche im Juli)
2013	ab Februar: Beginn des Ganztagsbetriebs neue Sekretärin: Frau Müller ab August: neue Rhythmisierung (Auflösung des 45-Minuten-Taktes)
2012	Umzug der Schule und des Hortes St. Marien in den St.-Ursula-Weg 5 Frau Korthaus-Lindner geht in den Ruhestand Erste Schulsozialarbeiterin - Frau Hensel Vorbereitung auf die Einführung der Ganztagschule
2011	Richtfest des neuen Schulgebäudes Bau des Brunnens für den Raum der Stille
2010	Grundsteinlegung Pädagogischen Netzwerk INIS wird eingeführt Frau Wendland scheidet als Sekretärin aus; Nachfolgerin ist Frau Wiegel Frau Subasic geht in die Elternzeit
<b>2010</b>	
2009	Frau Astrid Marung verlässt im Februar die Schule, Leistungsverzeichnis für Schulneubau erstellt, Klassentreffen des Jahrgangs_____ wurde mitgestaltet von der Klasse 3b
2008	Schulneubau geplant auf dem Gelände der Eon-Avacon, Bauausschuss ins Leben gerufen (besteht aus Lehrern und Eltern) Benjamin Mädge 1. Zivildienstleistender an der Schule, schuleigene Kogge vom Förderverein wurde durch die Schüler/innen bemalt, Einführung der „Freien Stillarbeit“, 1. Schülervertretung gewählt
2007	Erster Schulvorstand wurde gewählt, erste Eltern/Vaterzeit des

	Schulleiters, als erste Frauenbeauftragte wurde Britta Simon gewählt, der Bischof Norbert Trelle besucht die Schule, Herr Stumpenhuis scheidet nach langjähriger Tätigkeit als Elternratsvorsitzender aus, Eröffnung der Schulbibliothek
2006	Verabschiedung von Pfarrer Dr. Kroh, Einführungsgottesdienst des neuen Pfarrers Carsten Menges, Pilotschule für neue Schulverwaltungssoftware Magellan, die Schulsekretärin Frau Inge Bruns-Gerald geht in den Ruhestand; Neue Sekretärin: Frau Wendland
2005	Fertigstellung und Einweihung des Anbaus. Mit Sponsorengeldern wird der Schulhof umgestaltet. Herzstück der Umgestaltung ist eine 6 Meter hohe Kletterpyramide. Wegfall der Schulbusbeförderung durch die „Mohrman-Busse“
2004	Ein neues Förderband wird eingerichtet, in dem jedes Kind möglichst individuell gefördert wird. Beginn der Bauarbeiten zur Erweiterung des Schulgebäudes.
2003	Die St.-Ursula-Schule wird „Verlässliche Grundschule“. Von der Karg-Stiftung werden wir als eine von deutschlandweit 15 Schulen ausgewählt, an dem „Impulsschulprojekt“ zur integrativen Förderung besonders begabter Kinder teilzunehmen.
2002	Frau Rudolph wird mit einem großen Festakt nach 27 jähriger Tätigkeit als Schulleiterin der St.-Ursula-Schule in den Ruhestand verabschiedet. Herr Patrick Schnüttgen übernimmt die Leitung der Schule.
2001	150-Jahr-Feier der Schule
2000	
1999	Die „Ursula-Sau“ wird bemalt und im „Modehaus Rieckmann“ ausgestellt. Eine Computer AG wird eingerichtet
1995	Einweihung einer Pergola auf dem Schulhof und Pflanzung eines Weinstocks
1993	Der Schülertransport bricht im Dezember wegen Glatteis zusammen
1992	Frau Rudolph fährt zur Partnerschaftsschule nach Naruto in Japan. Das Nebengebäude (Milchküche) brennt in den Herbstferien ab.
1991	Errichtung eines Klettergerüsts in neuer Sandfläche auf dem Schulhof
1990	
1989	Gründung einer Hortgruppe in der Johannisstraße
1986	Gründung des Vereins „Eltern und Freunde der St.-Ursula-Schule e.V.“
1984	Besuch von Bischof Dr. Homeyer in der Schule
1983	Kollegium übt das praktische Löschen mit Handgeräten bei der Feuerwehr.

	Sieger bei den Waldlaufmeisterschaften. Schulfesterlös als Spende für eine Madonnenfigur aus Ruanda für das Gemeindehaus St. Marien.
<b>1980</b>	
1979	Schulball im Schützenhaus
1978	Umgestaltung des Schulhofes unter der Kastanie
1976	Firma Mohrmann übernimmt Schulbustransport
1975	Erste Wangeroogefahrt der 4. Klassen, dort Besuch von Pater Schulz (Ruanda). Die letzte Oberstufenklasse (9s) verlässt die Volksschule IX. nur noch Grundschule (Klassen 1 bis 4). Sieger bei den Vergleichswettkämpfen der Lüneburger Grundschulen im Wald. St. Ursula wird Namenspatronin der Schule
1972	Die 5. und 6. Klassen gehen fast geschlossen in die Orientierungsstufe Kaltenmoor
1971	Durch Veränderung des Schulsystems beginnt die Oberstufe „auszulaufen“. Die katholische Schule wird in den nächsten Jahren zur Grundschule. Die Schülerzahl sinkt im Laufe der kommenden Jahre auf etwa 200. Der Kindergarten St. Marien wird gegründet.
<b>1970</b>	
1968	Abbruch der 100-jährigen Marienkirche auf dem Schulhof
1965	Konkordat zwischen dem Vatikan und dem Land Niedersachsen (der konfessionelle Status der Schule wird bestätigt)
1964	Am 9. März brennt das Schulgebäude infolge Brandstiftung
<b>1960</b>	
1960	Einsatz des ersten kircheneigenen Schulbusses
1955	Schulkinder bilden Spalier an der Ilmenaustraße für den Besuch des Bundespräsidenten Prof. Heuss
<b>1950</b>	
1950	512 Schüler - davon die Hälfte Flüchtlingskinder - 14-klassig, 6 Räume, Nachmittagsunterricht
1946	Wiedereröffnung der katholischen Volksschule IX am 15.10.46 mit drei Lehrern und 262 Schülern
1939	Die nationalsozialistische Regierung entzieht der katholischen Schule ihren Status, sie wird Gemeinschaftsschule.
1932	Teilung der Oberstufe, damit ist die Schule 6-klassig

1929	Kein Unterricht, da Graf Zeppelin seine Weltumfahrt beendet hat
1922	Ein „Knabe“ wird wegen Schulversäumnissen mit 150 Mark bestraft
1919	Die geistliche Kreisschulinspektion wird aufgehoben
1918	Der Unterricht fällt im Winter wegen Kohlenmangels weitgehend aus
1913	Jede Lüneburger Schule beteiligt sich an der 100-Jahr-Feier von Johanna Stegen
1909	Der Ostflügel mit den Fenstern zur Roten Straße wird angebaut
1908	Die Verwaltung der Schule geht an die Stadt über. Das Schulhaus wird von der Stadt gekauft. 170 Kinder besuchen die Schule.
1906	Kaiser Wilhelm II. besucht „per Automobil“ Lüneburg
1901	Errichtung einer 3. Schulabteilung: Oberklasse, Mittelklasse, Unterklasse
1900	
1888	Schulkinder nehmen „Stellung“ am Sande zum Empfang von der Kaiserin mit Prinzessin Viktoria
1887	Aufteilung der einklassigen Schule in Ober- und Unterklasse
1885	Bauliche Erweiterung des Schulhauses und Änderung der Behördenzuständigkeit von der Provinz Hannover auf Königliche Regierung Lüneburg
1868	Bau des Schulhauses (heutiger Westflügel)
1857	Einweihung der St. Marien-Kirche auf dem Grundstück Wallstr. 2 (heute Schulhof)
1851	Errichtung einer öffentlichen katholischen Volksschule mit 12 Kindern

# Leitbild

Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft, die jeden in seiner Eigenart akzeptiert. Das christliche Miteinander bildet die Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

- Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt. Es wird als Persönlichkeit mit seinen Stärken und Schwächen von uns wahrgenommen.
- Als Bekenntnisschule erfährt das religiöse Leben in unserem Schulalltag einen hohen Stellenwert.
- Die Arbeit unserer Schule lebt von einer intensiven, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Schülern und Eltern.
- Über klar formulierte verbindliche Grundregeln schaffen wir einen sicherheitsgebenden äußeren Rahmen.
- Jedem wird es ermöglicht, seine Anliegen in angemessener Form anzusprechen. Diese werden ernst genommen und mit einer Rückmeldung bedacht.
- Jeder von uns sollte in einem kindgemäß gestalteten, sauberen Schulgebäude und Außenbereich den Schulalltag verbringen können.
- Wir öffnen uns nach außen und gewinnen durch das Kennenlernen anderer Menschen, Kulturen und Institutionen gegenseitige Wertschätzung und Toleranz.

Stand: 06.12.2013

## Konkretisierung des Leitbildes

Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft, die jeden in seiner Eigenart akzeptiert. Das christliche Miteinander bildet die Basis für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt. Es wird als Persönlichkeit mit seinen Stärken und Schwächen von uns wahrgenommen.

„Persönlichkeit wahrnehmen“ konkretisiert sich an unserer Schule wie folgt:

a) Die Entwicklung der Kinder wird in informellen Eltern-Kind-Gesprächen gespiegelt und abgeglichen.

b) Entwicklung der Persönlichkeit:

i) Jedes Kind wird ressourcenorientiert angesprochen im Lern- und Leistungsverhalten durch

- kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation in individuellen Lernentwicklungsplänen
- differenzierte individuelle Rückmeldung zusätzlich zu den Ziffernzensuren in Eltern-Kind-Gesprächen
- fordernde Angebote für begabte oder leistungsstarke Kinder als AG oder im Schulverbund
- fördernde Angebote durch Lesementoren oder Förderunterricht (in äußerer Differenzierung)
- innere Differenzierung der Anforderungsniveaus durch „Individuelle Arbeitszeit“ (InA), die verschiedenen Lerntypen anspricht
- Öffnung der Schule und Einbeziehung außerschulischer Angebote, die auch seltene Begabungen fördern wie z. B. durch die Vermittlung von Wettbewerben
- individuelle Themenwahl in den Projektwochen

ii) Jedes Kind wird ressourcenorientiert angesprochen in der psychosozialen Entwicklung durch

- die Einübung von Selbsteinschätzung in Eltern-Kind-Gesprächen oder die Evaluation von Unterrichtseinheiten
- das Erkennen eigener Rechte erkennen und deren Wahrnehmung in der Schülervvertretung (Wertschätzung erfahren)
- die Schaffung eines Raumes für Ängste oder schwer lösbare Probleme bei der Beratungslehrerin
- unsere Schulkultur mit ihrem religiösen Leitbild
- Rückmeldungen (z.B. während der Projektwoche) über das Sozialverhalten von unterstützenden Eltern, anderen Lehrern und Schülern unter klassenübergreifenden Bedingungen

Als Bekenntnisschule erfährt das religiöse Leben in unserem Schulalltag einen hohen Stellenwert.

Dieses wird im Schulleben deutlich durch folgende Schwerpunkte:

- gemeinsam gefeierte Klassen- und Schulgottesdienste
- zwei Stunden Religionsunterricht
- besondere Wertschätzung der religiösen Feiertage
- Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler hin zum christlichen Menschenbild (Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Achtung)
- Teilnahme und Mitgestaltung bei Angeboten aus anderen Kirchen (z. B. Musical „Daniel“ in St. Johannis, Nikolaus in Nicolai)
- die Gestaltung von sonntäglichen Gottesdiensten trägt zur Kontaktaufnahme zur Kirchengemeinde St. Marien / St. Stephanus bei
- Feier des Ursula-Tags in den Gemeinden St.-Stephanus, St. Marien und Christ König
- die Verständigung auf ein christliches Werteverständnis im Elternhaus der meisten Kinder und innerhalb des Kollegiums fördert und erleichtert die Arbeit im Schulalltag.

Die Arbeit unserer Schule lebt von einer intensiven, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Schülern und Eltern.

Diese Zusammenarbeit zeigt sich durch

- institutionalisierte Eltern-Kind-Gespräche, die mindestens zweimal im Jahr stattfinden
- einen Fachlehrersprechttag pro Halbjahr

- die Pflege eines regen und regelmäßigen Austausches in unterschiedlichen Gremien wie dem Schülerrat, dem Elternrat, der Schülervertretung und dem Förderverein
- gemeinsame Feste wie unserem Schulfest oder einem musikalischen Frühschoppen
- die persönliche Erreichbarkeit der Lehrer/innen per Mail und Telefon
- die Mitarbeit der Eltern bei Projektwochen, in der Bibliothek und im schulischen Alltag
- Ein „Beratung-Flyer“ informiert über die Angebote der Schulsozialarbeiterin und der VBeratungslehrerin

Über klar formulierte verbindliche Grundregeln schaffen wir einen sicherheitsgebenden äußeren Rahmen.

Dieser orientierungsgebende äußere Rahmen wird geschaffen durch

- klar formulierte verbindliche Grundregeln
  - o in der Schulordnung
  - o in den Klassenregeln
  - o unter Beteiligung der Projekte „Faustlos“ sowie „Mein Körper gehört mir“
- Neue Regeln werden unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler (Schülervertretung) diskutiert und aufgestellt.
- Streitschlichter werden in einer AG ausgebildet und in der Schule eingesetzt.
- Der Schulvormittag ist durch eine verlässliche Rhythmisierung in 3 Blöcken für alle Schülerinnen und Schüler klar gegliedert.
- Eingeführte Rituale schaffen eine größere Vertrautheit und Sicherheit.

Jedem wird es ermöglicht, seine Anliegen in angemessener Form anzusprechen. Diese werden ernst genommen und mit einer Rückmeldung bedacht.

Sowohl für die Eltern und die Lehrkräfte und besonders für die Schülerinnen und Schüler gibt es vielfältige Möglichkeiten ihre Anliegen vorzubringen. So zum Beispiel:

- im Eltern-Kind-Gespräch
- im Schülerrat und bei Klassensprechern
- bei der Beratungslehrerin
- bei der Elternvertretung
- bei der Sozialarbeiterin

- im Schulvorstand
- bei Info-Elternabenden
- durch den Kinderkummerkasten
- beim Personalrat
- bei der Schulleitung

Aus anderen Leitsätzen ergibt sich die Selbstverständlichkeit, dass die Anliegen ernst genommen und mit einer Rückmeldung in angemessener Form bedacht werden. Ein „Beratungs-Flyer“ wurde erstellt, um vor allem den Eltern die Kommunikationswege zu verdeutlichen.

Jeder von uns sollte in einem kindgemäß gestalteten, sauberen Schulgebäude und Außenbereich den Schulalltag verbringen können.

Die Umsetzung erfolgt in:

- die gesamte Schulgemeinschaft trägt im Schulgebäude Hausschuhe
- auf die ästhetische Gestaltung der Schule wurde großen Wert gelegt
- die Schule ist in seiner Gestaltung ein Raum, in der alle Kinder ihren Platz haben und die Kinder ernst genommen werden. Dem Bedürfnis nach Stille im „Raum der Stille“, dem Bedürfnis nach Zurückgezogenheit in Winkeln der Lernateliers oder der Bibliothek; dem Bedürfnis nach Entspannung im ruhigen Nordhof, dem Bedürfnis nach Toben im Südhof, ...)
- der eigenen Organisation der Ausleihe von Spielgeräten durch Kinder
- Schülerrat beschäftigt sich mit Themen wie Sauberkeit, Ordnung und organisatorische Abläufe
- Jeweils 2 Klassen sind für die jeweils eine Mädchen- und eine Jungentoilette verantwortlich
- Ordnungsdienste werden organisiert und in den Klassen von Schülern durchgeführt
- Kinder nehmen Einfluss auf die Gestaltung der Schule, z. B. während der Projektwoche
- Absprachen zwischen Schulleitung, Hausmeister, Reinigungskraft und Stadt
- Jeder achtet darauf, dass Müll vom Schulhof entfernt wird.

Wir öffnen uns nach außen und gewinnen durch das Kennenlernen anderer Menschen, Kulturen und Institutionen gegenseitige Wertschätzung und Toleranz.

Dieses Ziel versuchen wir unter anderem durch

- unser AG-Angebote wie Plattdeutsch
- verschiedene Feste wie Nikolaus in Nicolai, Krippenspiel
- Besuche im Seniorenheim
- Angeboten im Schulverbund
- Zusammenarbeit mit dem Kindergarten (Bookbuddy)
- Kontakte während der Projektwochen mit z. B. Kloster Lüne, Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA)
- Zusammenarbeit mit der Musikschule, der Kunstschule Ikarus und dem MTV
- Feuerwehr, DLRG
- Exkursionen: außerschulische Lernorte (Mühle in Bardowick, Museumsdorf Kiekeberg, Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Echem, SchuBz)
- Begegnung mit Muslimen im Unterricht in der Moschee

zu verwirklichen.

## **Planung der mittelfristigen Entwicklungsziele bis 2020**

Durch den Schulneubau, die Einrichtung der Ganztagschule, die Einführung der Individuellen Arbeitszeit und der neuen Rhythmisierung hat sich die Schule in den vergangenen Jahren erheblich verändert. Nach diesen benötigen wir Zeit, um die neuen Konzepte zu festigen und zu evaluieren. In diesen und den kommenden 2 Jahren werden wir uns mit der Implementierung des Achtsamkeitskonzeptes beschäftigen, mit weiteren Möglichkeiten des Mobilen Lernens, mit der Entwicklung von Kompetenzrastern und mit veränderten Strukturen innerhalb des Ganztagskonzeptes.

## **Maßnahmen der vergangenen 5 Jahre**

Die vergangenen 3 Jahre waren für die Schule von besonderer Bedeutung. Es ist uns gelungen, die langfristigen Entwicklungsziele, die sich aus der Zukunftswerkstatt 2009 ergeben haben, zum großen Teil umzusetzen. Folgende Ziele wurden erreicht:

### **Schulbau**

Im August 2012 ist die Schule in ein neues Schulgebäude gezogen. Nach vierjähriger Vorarbeit, in der sich ein Bauausschuss intensiv mit dem Thema Schulbau in Deutschland und in Europa und mit einer Vision einer zukunftsweisenden Schule beschäftigt hat, konnten wir das viel zu klein gewordene Gebäude in der Wallstraße verlassen. In dem neuen Gebäude sind auch der Hort St. Marien untergebracht, sowie die Ganztagschule. Die ganze Schule ist als Lern- und Lebensraum gestaltet, die eine größtmögliche methodische Flexibilität zulässt.

### **Offene Ganztagschule**

Im Februar 2013 wurde der Ganztagsbetrieb an der Schule aufgenommen. Zur Zeit besuchen 89 Kinder die Ganztagschule. Das Mittagessen wird von der nahe gelegenen Kantine der Avacon gekocht. Neben freien Spielzeiten gibt es eine Lernzeit, in der die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Hausaufgaben anfertigen. Kooperationspartner (Musikschule, Kunstschule, Sportverein, ...) bieten während der Betreuungszeit AGen an und Pädagogische Mitarbeiterinnen gestalten durch freie Angebote den Nachmittag. Die Ganztagschule findet von Montag bis Donnerstag bis 16:00 Uhr statt. Frau Hoek wird als Ganztagskoordinatorin von dem Geld der Stadt finanziert. Die Gesamtkosten der Ganztagschule tragen zu 1/3 das Land (kapitalisierte Lehrerstunden) und zu 2/3 die Stadt Lüneburg. Die Ganztagschule wird von ca. 40% der Schülerinnen

und Schüler in Anspruch genommen.

### **Neue Rhythmisierung**

In den Sommerferien 2013 haben wir mit Unterstützung von Frau Hannemann (Landesschulbehörde) ein neues Konzept für die Rhythmisierung der Schule erarbeitet. Ziel ist eine bessere Verzahnung von Vor- und Nachmittagsbereich, sowie die stärkere Ausrichtung auf ein selbstverantwortlicheres und individualisierteres Lernen, das den Erfordernissen einer inklusiven Schule mit verstärkt heterogenen Gruppen gerecht wird. Das Konzept wurde den Eltern auf einem Elternabend vorgestellt und von der Gesamtkonferenz und dem Schulvorstand einstimmig genehmigt. In regelmäßig stattfindenden Dienstversammlungen findet ein Erfahrungsaustausch statt, um das Konzept ständig zu optimieren. Am Ende des Schuljahres soll das neue Konzept mit Hilfe eines Fragebogens evaluiert werden. Die InA-Zeit (Individuelle Arbeitszeit) findet täglich im ersten Block statt. In dieser sehr intensiven Arbeitszeit arbeiten alle Kinder in ihrem eigenen Lerntempo, auf dem individuellen Lernniveau an den Lehrgängen, Aufgaben oder auch selbst gewählten Bereichen. Eine stärkere Individualisierung ist nicht zuletzt durch den Inklusionsgedanken unabdingbar. Aus diesem Grund wurde auch das Hausaufgabenkonzept den neuen Bedingungen angepasst. Die intensive Lernzeit im ersten Block machen Hausaufgaben teilweise überflüssig. Hausaufgaben werden individuell erteilt und ergeben sich häufig aus der InA-Zeit.

## Schwerpunktthemen für das Schuljahr 2017-18

Thema	bearbeitet von	Zeitangaben	Bemerkungen
Konzeptionelle Vorhaben			
Achtsamkeitskonzept umsetzen	Stenz, Benj		Fortbildung GFK, Vermittlung an die SuS, ...
Kompetenzraster Deutsch	Thie, Benj, Dück, Ax, Stenz		Aufgestelltes Kompetenzraster mit Inhalt füllen.
Kompetenzraster Mathematik	Erw, Si, Car, Ti, Schw, Ros, Sn, Lo, Kra		Aufgestelltes Kompetenzraster mit Inhalt füllen.
Schulkonzept aktualisieren	Thie, Schmidt, Erw		
Ordnung in der Schule	Kra, Ti, Lo		
MIT (Mobbing-Interventions-Team)	Ax, Ros		Absprache mit GFK erforderlich
Kurzprojekte			
Grillabend für alle Mitarbeiter_innen	Ax, Erw, Dück, Thie	24.8. 18:00 Uhr	Grill, Fleisch und Getränke organisieren; Nordhof herrichten, Buffet (alle), ...
Kleines Fest im Südgarten	Car, Ros	1.9.2017	Vorüberlegung: Klassen überlegen sich Spiele
Ursulatagfeier	Wer, Erw, Si (Musical)	20.10.	Gottesdienst in St. Marien, Musicalaufführung in Schule
Rosenmontag	Stenz, Hag, Ros, Dück	12.2.	
Mathematikum	Lo, Car, Sn	12.2. - 2.3.2018	Organisation in Kooperation mit dem Museum
Zirkusprojekt	Ti, Kra, Stenz, Si, Sz	11. - 15.06.18 (angefragt)	
Sportfest im Wald	Simone, Thie		

## Elternarbeit

Jede Klasse wählt zu Beginn des 1. und 3. Schuljahres zwei Elternvertreter und drei Klassenkonferenzteilnehmer, die die Belange der Klasse gegenüber den Lehrern und der Schulleitung vertreten. Der oder die Elternratsvorsitzende und deren StellvertreterIn werden aus den Mitgliedern des Schulelternrates gewählt. Dieser tagt ca. 4 x im Jahr. Aus den Reihen der dort vertretenen Eltern werden Konferenzteilnehmer für die Gesamtkonferenz und die Fachkonferenzen gewählt. Außerdem werden Mitglieder für verschiedene Ausschüsse benannt. Es gibt feste sowie flexible Ausschüsse für Feste, Veranstaltungen, Homepagegestaltung und die Bibliothek. Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es ein zusätzliches Gremium: den Schulvorstand.

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Kontakt zu den Lehrkräften aufzunehmen.

# Eltern- und Freunde der St.-Ursula-Schule e.V.

Die St.-Ursula-Grundschule Lüneburg hat einen Förderverein!

Der Schulförderverein ist eine gemeinnützige Einrichtung. So unterstützt diese Gemeinschaft - bestehend aus Eltern, Lehrern, Eltern von ehemaligen Schülern sowie Freunden und Förderern - das Miteinander im Schulleben. "Eltern und Freunde" möchten dazu beitragen, förderwürdige Anliegen über die beschränkten öffentlichen Mittel hinaus zu verwirklichen. Der Verein lebt von den Beiträgen und Spenden seiner Mitglieder und Freunde. Gegründet wurde dieser Verein bereits 1986 von engagierten Eltern, der Mitgliedsbeitrag beträgt ab 1 Euro monatlich aufwärts. Spenden können auch interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lüneburg sowie Firmen und Betriebe. Als gemeinnützige Einrichtung können auch Spendenbescheinigungen erstellt werden.

**Ziele des Schulfördervereins:** Eltern und Freunde versuchen durch konkrete Aktionen die gesteckten Ziele der Schule zu unterstützen und insbesondere Sonderprojekte zu fördern.

Dazu gehören:

- Unterstützung des Unterrichts (Flöten, Computer, techn. Geräte);
- Zuschüsse für Feste, Ausflüge und Landschulheimaufenthalte;
- Bezuschussung von Theater- und Museumsbesuchen;
- Beteiligung an der Gestaltung des Schulgeländes (Pausenhof / Spielgeräte);
- öffentliche Darstellung der Schule und des Fördervereins (Werbung);
- Kontakt und Meinungsaustausch mit anderen Fördervereinen.
- Mitgestaltung von Schulveranstaltungen (Einschulung, Schulfeste);
- Beschaffung und Verkauf von Schulbekleidung (nicht verpflichtend)

Gewinnung von neuen Mitgliedern und Erweiterung des Kreises um Freunde, Förderer und Sponsoren.

## Unser Verständnis von „katholischer Schule“

Unsere St.-Ursula-Schule ist vor 150 Jahren als kirchliche Schule gegründet worden und aus der katholischen St. Marien - Pfarrgemeinde hervorgegangen. Hier sind ihre Wurzeln.

Noch heute - inzwischen eine Schule in städtischer Trägerschaft - ist die Basis ein christliches Wertefundament. Diese christliche Wertorientierung bestimmt unser inhaltliches wie erzieherisches Handlungskonzept.

- Dass an unserer Schule der Religionsunterricht seinen festen Platz im Stundenplan hat,
- dass Schulgottesdienste regelmäßig gestaltet werden ...
- dass darüber hinaus die Schule sich nicht nur an staatlich vorgeschriebenen Lehrplänen orientiert,
- dass sie bewusst ein Schulleben gestaltet, in dem auch christliche Feste des Jahreskreises ihren Niederschlag finden,
- dass sie Kontakte zu den Kirchen und anderen Institutionen pflegt,
- dass sie um eine Atmosphäre des vertrauensvollen Miteinanders (Lehrer/Schüler/Eltern) bemüht ist,
- dass sie auch ein Ort der Solidarität und Identität ist...

das verstehen wir unter einer katholischen Schule, die sich zu ihren christlichen Wurzeln bekennt und betrachten es als selbstverständlichen Bestandteil unseres Schulprogramms.

## **Verlässliche Grundschule**

Im Sommer 2003/04 wurde die St.-Ursula-Schule "Verlässliche Grundschule". Es ist uns gelungen, alle bisherigen Zusatzangebote (Flöten, Instrumental-AG, Schulgottesdienste, ...) in das Konzept einzuarbeiten.

die Schule öffnet für alle Schülerinnen und Schüler um 7:45 Uhr. Anwesenheitspflicht besteht ab 8:00 Uhr. Dieser Offene Anfang dient dem Ankommen, Austauschen, individuellem Arbeiten und der Erledigung von Klassengeschäften. Unterrichtsbeginn ist um 8:15 Uhr mit der InA (Individueller Arbeitszeit).

Für die ersten und zweiten Klassen endet der Schulvormittag von Montag-Donnerstag um 11:50 Uhr, am Freitag um 13:05 Uhr. Danach wird im Rahmen der Verlässlichen Grundschule eine Betreuung angeboten (freiwillig), die von den Erzieherinnen des Hortes durchgeführt wird. Die Betreuung endet am Montag bis Donnerstag um 13:05 Uhr.

Der Unterricht in den 3. und 4. Klassen endet täglich um 13:05 Uhr. Neben den üblichen Unterrichtsfächern sind in dieser Unterrichtszeit u.a. AG-Angebote, Computerunterricht, Förder- und Forderstunden, eine Verfügungsstunde und darüber hinaus musikalische Angebote auf freiwilliger Basis enthalten.

## **Offene Ganztagschule**

Seit Februar 2013 ist die Schule "Offene Ganztagschule". An 4 Tagen (Mo bis Do) können die Schülerinnen und Schüler von 13:05 Uhr bis 16:00 Uhr an dem Angebot der Ganztagschule teilnehmen. Feste Gruppen mit festen Bezugspersonen ermöglichen ein pädagogisch sinnvolles Miteinander. Am Montag und Dienstag gibt es neben dem Mittagessen, der Lernzeit und dem freien Spiel auch ein einstündiges AG Angebot mit außerschulischen Partnern. Am Mittwoch und Donnerstag organisieren die Pädagogischen Mitarbeiterinnen offene AG-Angebote am Nachmittag.

In dem Konzept "Offene Ganztagschule" finden sich weiter Informationen zu diesem Thema.

# Begabtenförderung

Seit 2003 ist unsere Schule eine von bundesweit 15 Impulsschulen der Karg-Stiftung. Die Karg-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, in Familien, Kindergärten und Schulen

Lebensräume für hoch begabte Kinder und Jugendliche zu schaffen, in denen sie lernen und ermutigt werden, ihre Begabungen anzunehmen, zu entfalten und für Mitmenschen sinnvoll einzusetzen.

Das Projekt „Impulsschulen“ mit den Schwerpunkten Lehrerfortbildung und Schulentwicklung bildet hier einen besonderen Schwerpunkt. Die Karg-Stiftung setzt sich für integrative Hochbegabtenförderung ein. Für die Umsetzung an unserer Schule bedeutet dies, dass wir Kinder mit besonderen Begabungen nicht in erster Linie als „Springer-Kandidaten“ für den nächsthöheren Jahrgang ansehen, sondern durch gezielte Förder- bzw. Fördermaßnahmen, Arbeitsgemeinschaften und auch mit schulübergreifenden Angeboten (z.B. Literatur AG, Theater AG in englischer Sprache, Plattdeutsch-AG in der Wilhelm-Raabe-Schule) versuchen, ihren Begabungen gerecht zu werden. Auch der Elterninformation und -beratung räumen wir hier einen hohen Stellenwert ein.

Dank der Fördergelder der Karg-Stiftung konnten wir Lern- und Arbeitsmittel anschaffen, die wir unter dem Schwerpunkt „Förderung des räumlichen Denkvermögens, Denk- und Knobelspiele“ ausgewählt haben. Diese Materialien werden - oft in Form eines „Lernbuffets“- regelmäßig genutzt und kommen allen Schülern zugute.

In Lüneburg gibt es seit 2003 auch den Schulverbund zur Förderung Hochbegabter. Neben der St.-Ursula-Schule gehören drei weitere Grundschulen (GS Rotes Feld, Heiligengeistschule und GS Am Sanberge) und ein Gymnasium (Wilhelm-Raabe-Schule) diesem Kooperationsverbund an. Aus dem Kollegium unserer Schule haben 4 Lehrer/innen regelmäßig an den Karg-Seminaren teilgenommen und sich für den Bereich „Kinder mit besondere Begabungen“ qualifiziert.

Zwischen den Impulsschulen haben sich vielfältige Formen des Austauschs und der Zusammenarbeit entwickelt, die u. a. zur Bildung von Partnerschulen führten.

An der Konzeption unseres Programms zur Förderung besonders begabter Schüler arbeiten wir ständig und hoffen, durch die Vernetzung mit anderen Institutionen weitere Impulse und Anregungen zu bekommen.

„Nicht Intelligenz allein macht Begabung aus, sondern der Komplex persönlicher Eigenschaften, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einen Menschen befähigen, besondere Aufgaben zu übernehmen.“ (Hans-Georg-Karg)

# Fördern und Fordern

## Inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Förderkonzepts

Im Folgenden werden die einzelnen Fördermaßnahmen beschrieben sowie deren Einbettung in das Rhythmisierungskonzept der Schule. Bei den Ausführungen wird am Ende jedes Punktes angegeben, welcher Stundenbedarf sich für das Schuljahr 2017/18 ergibt.

Vielfältige Formen der inneren Differenzierung während des Klassenunterrichts sind weiterhin die häufigsten Maßnahmen zur Förderung jedes Schülers und jeder Schülerin. Darüber hinaus soll in folgenden Bereichen zusätzlich zum regulären Unterricht wie folgt gearbeitet werden:

### *Klassen- und jahrgangsübergreifendes Lernen in der InA*

Die „Individuelle Arbeitszeit“, genannt „InA“, findet täglich in der Zeit ab 7:45 Uhr bis 9:35 Uhr statt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in dieser Zeit an einem individuellen Arbeitsplan. Die Arbeitsgeschwindigkeit und das Lernniveau jedes einzelnen Kindes werden dabei berücksichtigt. In dieser Zeit darf in der gesamten Schule nur „geflüstert“ werden. Neben der Klassenlehrerin befindet sich in der InA, soweit möglich, noch eine weitere Person in der Klasse. Durch Förderstunden der Teamlehrerinnen wird ein intensives Arbeiten mit einzelnen Kinder ermöglicht, ohne dass diese Kinder etwas von dem sonstigen Unterrichtsinhalt verpassen. Auch die Förderschullehrerinnen unterstützen einzelne Kinder in dieser Zeit. Um in dieser Phase möglichst vielen Kindern, die eine besondere Förderung bedürfen, gerecht zu werden, werden hier für 10 Klassen 20 Stunden benötigt. Davon sollten 14 Stunden durch die Förderschullehrerinnen abgedeckt werden (Grundversorgung) und 6 Lehrerwochenstunden durch die Grundschullehrkräfte. Da wir derzeit aufgrund zu geringer Versorgung an Förderschullehrerstunden diesen Bedarf nicht decken können, arbeiten derzeit ehrenamtliche Helferinnen in dieser Phase mit.

### *Förderung der deutschen Sprache für Kinder mit fremdsprachigem Hintergrund (DAZ)*

48 Schülerinnen und Schüler der Schule sprechen zuhause kein Deutsch. Für einige dieser Kinder ist eine gesonderte Förderung notwendig, damit sie am Unterricht in allen Fächern gleichberechtigt teilnehmen können. Diese Art der Förderung ist in dem schuleigenen DAZ-Konzept festgehalten. Derzeit werden 20 Kinder von einer ausgebildeten DAZ-Lehrerin während der InA in Kleingruppen gefördert. Da an der Schule bis zum Ende des Schuljahres eine Lehrerin arbeitet, die ehemals im muttersprachlichen Unterricht eingesetzt

wurde und keine anderen Fächer unterrichten darf, werden derzeit 20 Stunden DAZ erteilt.

### *Förderung im mathematischen Bereich*

Es hat sich gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler mit Problemen im Rechnen nur sehr schwer im Klassenverband gefördert werden können. Es bedarf bei diesen Schülerinnen und Schülern der Arbeit mit anschaulichem Material in kleinen Schritten. Dazu verwenden wir vor allem Montessorimaterialien, welche für diese Zwecke angeschafft wurden. Nach einer Diagnose setzt die Förderarbeit an der Stelle an, an der die Schwierigkeiten entstanden sind. Die gezielte Förderung - besonders im grundlegenden mathematischen Bereich - hat sich als sehr sinnvoll erwiesen und soll mit je einer Unterrichtsstunde für zwei Jahrgänge weitergeführt werden. Auch diese Förderung findet während der InA statt.

### *Förderung besonders begabter Schüler*

Die Förderung von besonders begabten Schülern erfolgt durch Lernwerkstätten im Unterricht, weitere Formen innerer Differenzierung, besondere Angebote im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften und außerschulische Angebote in Kooperation mit anderen Schulen. Besonders begabten Kindern aus den 1. und 2. Jahrgängen wird die Möglichkeit gegeben, an speziellen Angeboten der höheren Klassenstufen teilzunehmen.

### *Schlussfolgerung*

Dieses Konzept beinhaltet keine Stundenzuweisung zur sprachlichen Frühförderung. Da in den meisten Fällen die Kinder, die einer sprachlichen Frühförderung bedürfen, nicht in der Nähe der Schule wohnen, werden diese Kinder an wohnortnahen Schulen gefördert, die sich in der Regel auch in der Nähe des Kindergartens befinden.

# Schulordnung

Die Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Kinder und Erwachsene fast täglich einen großen Teil des Tages miteinander verbringen. Damit sich in dieser Zeit alle wohl fühlen und in Ruhe lernen können, müssen wir uns an Regeln für unser Zusammensein halten. Wir alle tragen die Verantwortung für ein friedliches Miteinander gemeinsam.

## 1. Allgemeine Verhaltensregeln

- Alle am Schulleben Beteiligten sollen freundlich miteinander umgehen, Rücksicht aufeinander nehmen und sich möglichst gegenseitig unterstützen und helfen.
- Wir sollten uns stets so verhalten, dass wir Mitschüler/innen nicht stören, beleidigen oder ärgern und uns oder andere nicht behindern oder gefährden.
- Gegenstände, die andere verletzen können oder den Unterricht stören, dürfen nicht mit zur Schule gebracht werden.
- Räume, Einrichtungen und Geräte der Schule müssen sorgsam behandelt werden.
- Fremdes Eigentum darf nicht entwendet, beschädigt oder ungefragt benutzen werden.
- Das Schulgelände darf ohne besondere Erlaubnis einer Lehrkraft während der Schulzeit nicht verlassen werden.
- Das Kauen von Kaugummi ist nicht gestattet.

## 2. Verhalten im Schulgebäude

- Beim Klingelzeichen gehen wir rücksichtsvoll in die Klassenräume. Aufgrund der Enge des Treppenhauses gehen dann alle Kinder auf Anweisung einer Lehrkraft geordnet und zügig zu ihren Klassenräumen, d. h. auch, dass dabei nicht geschubst oder gedrängt wird. Es herrscht Rechtsverkehr!
- Jacken und Turnbeutel werden an die Garderoben gehängt.
- Besonders während der Unterrichtszeit sollte in den Fluren Ruhe herrschen. Es darf nicht gerannt oder gelärmt werden.
- Die Toilettenanlagen müssen von jedem sauber hinterlassen werden. Es ist kein Spiel- und Aufenthaltsort.
- Während der großen Pausen verlassen alle Schüler/innen das Schulgebäude. Nur in „Regenpausen“ bleibt jede Klasse in ihrem Klassenraum, wo sie von der Lehrkraft beaufsichtigt wird, die in der folgenden Stunde den Unterricht übernimmt.

### 3. Verhalten auf dem Schulhof

- Da jeder das Recht auf eine erholsame Pause hat, sollte man sich auch bei Pausenspielen so verhalten, dass keiner gestört oder verletzt werden kann.
- Besonders das Werfen von Gegenständen, Steinen, Sand oder auch Schneebällen ist verboten.
- Wir bemühen uns, unseren Schulhof in einem saubereren und gepflegten Zustand zu halten. Mit allen Spielgeräten und besonders auch mit den gepflanzten Anlagen muss sorgfältig umgegangen werden, damit sie nicht beschädigt werden.
- Fußball darf nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen gespielt werden.
- Schuleigene Spielsachen müssen nach Gebrauch wieder in die entsprechenden Körbe zurückgebracht werden.

**Wir bilden eine Schulgemeinschaft.**

**Deshalb wollen wir uns alle bemühen, diese Regeln einzuhalten, damit jeder einen entspannten und möglichst fröhlichen Schulvormittag erleben kann.**

*Verhalte dich anderen gegenüber so,*

*wie du von ihnen behandelt werden möchtest!*

## Religiöses Leben

Ursprünglich aus einer kirchlichen Gründung entstanden, pflegt die St.-Ursula-Schule eine enge Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St. Marien (mit ihren verschiedenen Standorten). So sind in unserem Stundenplan regelmäßige Gottesdienste und Schulmessen verankert.

Das Kirchenjahr mit seinen Festen und Feiern erfährt in unserem Schulleben einen besonderen Stellenwert. Zum einen prägen wir das kirchliche Gemeindeleben mit, z. B. durch die Aufführung des Krippenspiels in den Kinderchristmetten am Heiligen Abend, dem Mitgestalten der Fronleichnamsprozession, Darbietungen bei Seniorennachmittagen, zum andern sind wir auch „Gastgeber“ für unsere Gemeinde. So haben z.B. der Kinderchor der Mariengemeinde in unserer Aula musikalische Darbietungen aufgeführt.

Auch an Veranstaltungen der evangelischen Gemeinden nehmen wir teil, so z. B. jährlich an der Aktion „Nikolaus in Nicolai“ und unterstützen auf diese Weise den ökumenischen Gedanken.

Natürlich hat der Religionsunterricht seinen festen Platz im Unterricht, doch ist es uns wichtig, dass der religiöse Bereich nicht nur an Pflichtstunden markiert wird.

Auch unser Schulleben ist durch religiöses Leben geprägt. Der Schulvormittag beginnt und endet mit einem Gebet bzw. geistlichen Lied. Wir bemühen uns, unsere Schüler auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes zu erziehen und ihnen auf diese Weise christliche Werte zu vermitteln.

Unser Ursula-Fest ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern der Namenstag der hl. Ursula wird in Form eines Gottesdienstes miteinbezogen. Feste wie Erntedank erfahren nicht nur aus der Perspektive des Sachunterrichts sondern auch unter religiösem Aspekt eine Vertiefung. Die architektonischen Zeugnisse unserer christlichen Geschichte - wie die schönen alten Kirchen Lüneburgs, aber auch christliche Spuren an profanen Gebäuden, Brunnen, Denkmälern etc. - wollen wir unseren Schülern nahe bringen, ebenso christliche Symbole und Namen.

Dass die Prägung des Schullebens durch religiöses Leben auch Einfluss auf unsere schulische Atmosphäre hat, davon sind wir überzeugt.

## Aktionen und Feste

Das Schulleben der St.-Ursula-Schule ist- wie bereits erwähnt - geprägt durch das Feiern der Feste des Kirchenjahres und durch besondere außerschulische Veranstaltungen.

Einige Beispiele sollen hier näher erläutert werden.

**Rosenmontag:** An diesem Tag gibt es in der Schule eine große Feier. Jedes Jahr wird dazu ein neues Thema gewählt. In diesem Schuljahr lautet es, passend zu dem Projektthema „Zirkus“. Dieser Tag beinhaltet eine gemeinsame Feier mit Aufführungen und Präsentationen in der Aula, einer klasseninternen Feier und einem Umzug durch die Stadt. Am Ende gibt es in der Sporthalle eine Disco.

**Aschermittwoch:** 2 Tage nach Rosenmontag beginnt die Fastenzeit. Am Aschermittwoch werden die Masken abgenommen. Dies machen wir im Aschermittwochsgottesdienst bewusst, an dem die ganze Schule teilnimmt. Jeder hat die Möglichkeit das Aschenkreuz zu empfangen.

**Frühlingssingen:** Den Frühling begrüßen wir mit einem gemeinsamen Frühlingssingen mit allen Schülerinnen und Schülern in der Aula. Verschiedene Gruppen tragen dazu etwas bei und natürlich werden auch gemeinsame Lieder zur Gitarre gesungen.

**Gemeinsamer Monatsbeginn:** Einmal im Monat veranstalten wir mit der Schule einen gemeinsamen Monatsanfang. Wir beginnen mit einem gemeinsamen gesprochenen oder gesungenen Gebet. Auch hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Gelerntes (Musik oder Texte) den anderen zu präsentieren. Außerdem werden wichtige Informationen für den Monat bekanntgegeben.

**Fronleichnam:** Das Fronleichnamfest feiern wir zusammen mit den katholischen Kirchengemeinden im Kurpark. Dort findet zunächst ein „Open-air-Gottesdienst“ statt, der auch von der St.-Ursula-Schule mit vorbereitet wird. Anschließend geht es in einer großen Prozession zur St. Marien Kirche, wo die Feier mit Essen und Getränken, musikalischen Einlagen und Spielen abgeschlossen wird.

**Wangerooge-Fahrt:** Seit über 30 Jahren fahren die 4. Klassen auf die Nordseeinsel Wangerooge. Da wir jedesmal begeistert wiederkommen, wird diese Tradition gern fortgesetzt. Die „Insulaner“ kennen die St.-Ursula-Schüler

inzwischen. Bei kaltem Wetter sind sie außerdem an den orange-blauen Schals (Schulfarben) oder an den Cappys zu erkennen, auf denen das Ursula-Wappen aufgedruckt ist.

**Schwimm- oder Sportfest:** Einige Wochen vor den Sommerferien veranstalten wir ein Schwimmfest oder ein Sportfest (oder beides). Bei beiden Veranstaltungen stehen der Spaß am Spiel und an der Bewegung im Vordergrund. Die Schüler können an vielen Stationen ihrem Bewegungsdrang nachkommen und dabei viel Freude haben.

**Schulfest:** In regelmäßigen Abständen wird an der Schule ein Schulfest veranstaltet. Dieses Fest steht jedes Mal unter einem bestimmten Leitthema. An diesen Festen sind viele beteiligt. Eltern, Lehrerinnen und Schülerinnen und Schüler arbeiten hier eng zusammen, um ein möglichst vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen.

**Projekttag:** Unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler arbeiten wir einmal pro Jahr klassen- und jahrgangsübergreifend an einem Projektthema. Die Projektwoche wird durch eine gemeinsame Veranstaltung in der Aula begonnen und endet mit einer Vorstellung der Projekte (zum Beispiel im Rahmen eines Schulfestes)

**Abschiedsgottesdienst für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen:** Am letzten Sonntag vor den Sommerferien werden die Viertklässler von der Kirchengemeinde verabschiedet. Dies geschieht im Gemeindegottesdienst, der von den Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen vorbereitet wird.

**Abschlussgottesdienst:** Das Schuljahr beenden wir am letzten Schultag mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Dieser Gottesdienst bietet noch einmal die Gelegenheit, auf das vergangene Schuljahr zurück zu blicken und sich auf die Ferien einzustimmen.

**Einschulungsfeier:** Am ersten Samstag nach den Ferien wird die Einschulung der neuen Erstklässler gefeiert. Die Feier beginnt um 10:00 Uhr in der St. Marien Kirche mit einem kurzen Gottesdienst, der von Schulkindern mitgestaltet wird. Anschließend werden die Kinder in der Schule vom Kollegium begrüßt. Die Erstklässler des letzten Jahres sorgen für kleine Vorführungen. Die erste Unterrichtsstunde bei der neuen Klassenlehrerin dürfen die Kinder dann nach dieser Begrüßung miterleben.

**Ursula-Tag:** Am 21. Oktober ist der Tag der Heiligen St. Ursula. Die Heilige Ursula ist nicht nur Namenspatronin der Schule, sondern auch der Stadt Lüneburg. Diesen Tag begehen wir mit einer besonderen Feier. Abwechselnd besuchen wir jedes Jahr in eine der katholischen Kirchengemeinden St. Stephanus, Christ König oder St. Marien, um dort einen Gottesdienst zu feiern. In diesem Gottesdienst wird die Geschichte der heiligen St. Ursula nachgespielt und das schuleigene St.-Ursula Lied gesungen. Anschließend wird dieser Tag mit einer besonderen Aktion gefeiert: Zauberer oder Theaterstück oder Stadtteilrallye, ... .

**Allerheiligen:** Auch dieser kirchliche Feiertag wird mit einem Schulgottesdienst gefeiert. Die Schulgottesdienst werden von den Kindern mit vorbereitet und gestaltet. Das setzt natürlich voraus, dass die Bedeutung dieser Feiertage vorher im Unterricht deutlich gemacht wird.

**Bastelnachmittag:** Damit die neuen Erstklässler die erste Scheu vor der Schule verlieren, haben sie Ende November oder Anfang Dezember die Möglichkeit, an einem Bastelnachmittag teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Schule können hier die Mädchen und Jungen verschiedene Dinge für die Adventszeit basteln. Für die Eltern steht Kaffee und Kuchen bereit und es gibt die Möglichkeit, einmal durch die Schule geführt zu werden.

**Adventssingen:** In der Adventszeit findet einmal in der Woche für alle Schülerinnen und Schüler ein Adventssingen statt. Die Lieder werden vorher ausgewählt und in einem kleinen Buch zusammengefasst, welches jedes Kind bekommt. Das Liedgut umfasst traditionelle Adventslieder und neueres Liedgut

**Nikolaus in Nicolai:** Am 5. Dezember, dem Vorabend des Nikolaustages findet in der evangelischen Nicolaikirche „Nikolaus in Nicolai“ statt. An dieser Feier beteiligt sich die Schule schon seit vielen Jahren. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der benachbarten Heiligengeistschule wird ein Musical von Peter Janssens aufgeführt. Die Feier beginnt an der Ilmenau mit der Ankunft des Heiligen Nikolaus in einem Boot, begleitet von Lüneburger Kindern unterschiedlicher nationaler Herkunft. In einem Laternenzug gehen dann alle zur Nicolai Kirche, um dort das Musical zu hören und die nachgespielte Legende aus der Stadt Myra zu sehen.

**Krippenspiel:** Zum Abschluss des Kalenderjahres wird ein Krippenspiel aufgeführt, das in den Wochen zuvor mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern eingeübt wurde. Das Krippenspiel wird bei Seniorennachmittagen, in der

Schule und Heiligabend in den Gemeinden von St. Stephanus und St. Marien vorgespielt.

**Weitere Aktionen:** Neben den genannten Ereignissen gibt es noch zahllose weitere Aktionen, wie Projektwochen, Streich- oder Pflanzaktionen, weitere gemeinsame Gottesdienste, Teilnahme an Wettbewerben, Ausflüge und Unterrichtsgänge, ...

**Klassenfahrt:** Für die 4. Jahrgänge gehört die 6-tägige Klassenfahrt zum Programm. Vor mehr als 30 Jahren starteten die ersten Viertklässler unserer Schule mit ihren Lehrerinnen zur Klassenfahrt auf die Insel Wangerooge. Zu dieser Zeit besaß der Landkreis Lüneburg noch ein Landschulheim auf Wangerooge, und so erlebten viele Schüler-/innen hier einen Aufenthalt. Als Mitte der Achtziger Jahre das Heim verkauft wurde, hatte die St.-Ursula-Schule bereits ein neues Domizil für ihre Klassenfahrten ins Auge gefasst. In direkter Nähe zum Lüneburger Landschulheim wurden wir Stammgäste des „Inselheim Schalksmühle“ und sind es bis heute. Gut vorbereitet - vor allem durch den Sachunterricht - starten jedes Jahr die 4. Klassen unserer Schule zur Insel: mit dem Bus nach Harlesiel, weiter mit der Fähre zur Insel, dann mit der Inselbahn zur Westspitze.

Eine Insel als Ziel zu wählen, ist etwas ganz Besonderes. Es ist viel mehr als ein Ortswechsel, es ist ein „Abtauchen in eine andere Welt“. Die Insel hat ihre eigenen Vorgaben, bedingt durch Natur und Klima:

Wegen aufkommenden Sturms muss eine Wattwanderung ausfallen, der Fischkutter darf nicht auslaufen, die Fähre kann nicht starten. Eine autofreie Zone ..... Wer kennt das schon? ..der Rhythmus des Tages, der sich nach Ebbe und Flut richten muss ...Besondere Pflanzen, besondere Tiere. Eine Insel ist zum Entdecken vieler neuer Dinge da.

Und so erleben wir an unseren Schüler-/innen hier oft ganz neue Seiten:

Schüler-/innen die als „Jäger und Sammler“ unermüdlich und erfolgreich auf der Suche nach Muscheln und Meeresschätzen sind, Schüler-/innen die fantastische Burgen bauen, Schüler-/innen die ausdauernd und begeistert wandern können ... Aber auch Schüler-/innen, die sich besonders um den Küchendienst verdient machen bzw. sich davor drücken wollen, Schüler-/innen die ihre Hilfsbereitschaft unter Beweis stellen, ihre Selbstständigkeit bzw. Unselbstständigkeit... Die Früheinschläfer, die Langschläfer. Pflichten (Fegedienste, Küchendienst), gemeinsame Aktionen, aber auch „Ausgang in kleinen Gruppen“ bestimmen die Tage, viele neue Eindrücke, Erlebnisse, neue Kontakte, Durchmischen der alten Klassenverbände... all das kann eine

Klassenfahrt bewirken. Und so halten wir es aus Gründen des Lernzuwachses, aus pädagogischen und sozialen Gründen für unerlässlich: Die 4. Klassen fahren weiterhin auf die Insel Wangerooge! Übrigens, die Insulaner erkennen die St.-Ursula-Schüler an ihren blau-orangen Schals und Käppies mit dem Schulwappen.

**Wettbewerbe:** Auch für die Grundschulen gibt es inzwischen eine Vielzahl von Wettbewerben, die zu verschiedenen Themen angeboten werden; Wettbewerbe, die jährlich stattfinden, die zu bestimmten Anlässen ausgeschrieben werden, die nur vor Ort stattfinden etc. Unsere Schule beteiligt sich seit 2005 am „Känguru-Wettbewerb“, das ist ein Mathematikwettbewerb für Schüler der Klassenstufen 3 bis 13 „... mit dem vor allem die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik geweckt und unterstützt werden soll.“ (s. dazu auch Homepage: [www.mathe-kaenguru.de](http://www.mathe-kaenguru.de)) Die Lösungen werden an das Mathematische Institut der Humboldt-Universität Berlin geleitet, wo der Mathematikwettbewerb Känguru e.V. angesiedelt ist. Alle teilnehmenden Schüler erhalten einen kleinen Preis (ein Lernspiel) als Anerkennung, der Schulsieger auch ein T-Shirt mit Wettbewerbsblem. Die Vergabe der Preise findet als Schulveranstaltung in der Aula statt und betont so auch die Wertschätzung an der Teilnahme.

Ein weiterer mathematischer Wettbewerb ist die Mathematik-Olympiade, die 2006 zum 1. Mal auch für Grundschüler stattfand. Auch an diesem Wettbewerb nahmen „Dritt- und Viertklässler unserer Schule teil. (Christoph aus der 4. Klasse gewann diesen Wettbewerb). Zur Ehrung der beteiligten Schüler-/innen wird auch die LZ eingeladen. (s. dazu auch Homepage: [www.mathe.uni-goettingen.de/mo/](http://www.mathe.uni-goettingen.de/mo/))

Seit mehreren Jahren lobt die Ratsbücherei Lüneburg einen Preis für die 1. bis 3. Klassen der Lüneburger Grundschulen aus für „Unser selbstgemachtes Buch“. An diesem Wettbewerb haben mehrere Klassen unserer Schule bereits erfolgreich teilgenommen. Eine besondere Anerkennung gab es im Jahr 2004 für die damalige Kl. 3b, da ihr Sachbuch zur Stadt Lüneburg veröffentlicht wurde und bei der Touristeninformation zu erwerben ist.

Viele Verbände, Institutionen, Firmengruppen, Banken bieten Wettbewerbe an, die von einzelnen Klassen angenommen werden, aber nicht jahrgangsübergreifend bearbeitet werden. So nehmen manche Klassen an Malwettbewerben teil, an Ausschreibungen der Stiftung Lesen oder kirchlichen Institutionen.

# Kooperation

Als katholische Schule kooperieren wir eng mit den katholischen Kirchengemeinden Lüneburgs (Pastoralraum Lüneburg). Diese Kooperation ist für das Schulleben eine große Bereicherung.

Deutlich wird diese enge Zusammenarbeit in

- Schul- und Klassengottesdiensten
- gemeinsamen Feiern, wie beispielsweise Fronleichnam
- gemeinsamen Dienstbesprechungen
- der gegenseitigen Unterstützung bei besonderen Projekten
- der gemeinsamen Gestaltung einiger Gemeindegottesdienste

Aufgrund der räumlichen Nähe zur St. Marien Kirche in der Friedenstraße ist die Verbindung zu diesem Kirchenstandort am engsten. Wir bemühen uns aber, auch die Gemeinden in Kaltenmoor und Adendorf (z.B. am St.-Ursula-Tag) in regelmäßigen Abständen zu besuchen und mit diesen Gemeinden gemeinsame Projekte durchzuführen. Schließlich kommen viele unsere Schülerinnen und Schüler aus allen Gemeinden.

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien / Lüneburg:

Lüneburg St. Marien, Pfarrbüro und Kirche, Friedensstraße 9, 21335 Lüneburg, Tel.Nr.: 04131/48027, E-Mail: [stmarien@dekanat-lueneburg.de](mailto:stmarien@dekanat-lueneburg.de)

Lüneburg St. Stephanus, Pfarrbüro und Kirche, St.-Stephanusplatz 1-7, 21337 Lüneburg, Tel.Nr.: 04131/54371, E-Mail: [pfarrbuero@stephanus.info](mailto:pfarrbuero@stephanus.info)

Adendorf Christ-König-Gemeinde, Wacholderweg 12, 21365 Adendorf, Tel.Nr.: 04131/48027, E-Mail: [pfarramt@t-online.de](mailto:pfarramt@t-online.de)

Amelinghausen St. Godehard Kirche, Gärtnerweg 10, 21385 Amelinghausen, Tel.Nr.: 04132/54371, E-Mail: [St.godehard@t-online.de](mailto:St.godehard@t-online.de)

Hort St. Marien: Im gleichen Gebäude wie die St.-Ursula-Schule (Eingang links)  
Tel. Nr.: 04131/401928

Der Hort ist eine sozialpädagogische Tageseinrichtung für Kinder verschiedener Konfessionen und Nationalitäten im Alter von 6-10 Jahren. Träger ist die kath. Kirchengemeinde St. Marien. Zu dieser Einrichtung gehören 2 Gruppen. Pro Gruppe werden 19 und 20 Kinder von 3 Fachkräften kompetent betreut. **Öffnungszeiten:** Während der Schulzeit und in den Ferien ist er von 8.00-17.00 Uhr geöffnet. Nähere Informationen befinden sich auf der Homepage.

Leuphana Universität Lüneburg: Neben der Kooperation mit den kirchlichen Einrichtungen arbeiten wir eng mit der Universität Lüneburg zusammen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich vor allem auf folgende Bereiche:

- Betreuung von Studentinnen und Studenten (Schul- und Fachpraktika)
- Gemeinsame Projekte (Kooperationsprojekt der Karg-Stiftung, "Rhythm is it in Lüneburg", ...)
- gemeinsame Lehrerfortbildungen

Karg-Stiftung: Über das Projekt "Impulsschule" der Karg-Stiftung haben wir Kontakt zu anderen Impulsschulen in Deutschland. Da das eigentliche Projekt nun schon weiter zurückliegt (2003-2006) ist die Zusammenarbeit nicht mehr so intensiv. Sie beschränkt sich auf gelegentlichen Austausch bei konkreten Fragen und Projekten. Außerdem fand in diesem Jahr ein Treffen aller Impulsschulen statt, bei dem jede Schule ihre Entwicklung der letzten 10 Jahre präsentiert hat.

Bistums Hildesheim: Die Katholischen Grundschulen des Bistums Hildesheim verfügen über ein enges Netzwerk. In regelmäßigen Abständen finden Treffen zwischen den Schulleiterinnen und Schulleitern der katholischen Grundschulen statt. Auf diesen Veranstaltungen geht es um den Austausch von Erfahrungen und um aktuelle Themen der Schulpolitik (meinst mit externen Referenten). Außerdem nutzen die Schulleiterinnen und Schulleiter eine gemeinsame Internetplattform zum Austausch.

Kooperation mit der Johannes-Rabeler-Schule

Im Rahmen des RK, dem die Schule seit 2010 angehört, gibt es einen Kooperationsvertrag mit der Johannes-Rabeler-Schule. Von dieser Schule kommen die Förderschullehrkräfte, die vor allem die Schülerinnen und Schüler unterstützen, die einen besonderen Förderbedarf haben. Derzeit stehen uns 20 Stunden zur Verfügung. Diese werden etwa zu einem Drittel in den ersten Klassen eingesetzt, um dort frühzeitig Lernauffälligkeiten zu erkennen.

Kooperation im Rahmen der Ganztagschule:

Musikschule Lüneburg

MTV

Museum Lüneburg